



www.tabakanbau.de

Tabakanbau.de Barth + Jehle GbR · Postfach 11 12 · D-88086 Immenstaad · Webfax 012125 27982965 (12 ct/min)

Stand: November 2004

Datenblatt



Tabak-Fermentationskammer (Art.-N° 33644)

Energiesparende Fermentationskammer zur Verarbeitung von getrocknetem Tabak zu rauchfertigem Zigarren-, Pfeifen- oder Zigarettentabak.

Technische Daten:

- Netzspannung 220 Volt,
- Heizleistung 56 Watt,
- Energiesparend, da thermostatgesteuert,
- Außenmaße: 43 x 32 x 28 cm,
- Kammermaße: 35 x 23 x 21 cm.

Mitgeliefert werden 2 Rollen Tabakgarn (mehradriges Flachsgarn) sowie eine Zerstäuberflasche zur Befeuchtung des Tabaks.

Die Fermentationskammer erzeugt Temperaturen zwischen 49 und 55 °C, die durch ein Festthermostat geregelt werden. Dadurch kann der getrocknete Tabak energiesparend fermentiert werden.



Rückansicht

Warum wird Tabak fermentiert?

Unter der Fermentation von Tabak versteht man alle notwendige Vorgänge, um den „dachreif“ getrockneten Tabak in Rohtabak für die Herstellung von Schnitt- oder Zigarrentabak zu verwandeln. Dabei werden durch Enzyme und Mikroorganismen unerwünschte Inhaltsstoffe wie Eiweiße oder Stärke im Blatt abgebaut, neue Aromastoffe entstehen und geben dem fermentierten Tabak seine eigene Note.

Zigaretten- und Pfeifentabak werden zweckmäßigerweise nur kurz fermentiert, da bei der Fermentation auch der Blattzucker abgebaut wird. Typischer Zigarettentabak enthält jedoch einen hohen Zuckeranteil. Eine Ausnahme bilden nur die sogenannten „Schwarzen Zigaretten“, die hauptsächlich aus dunklen Zigarrentabaken bestehen.

Anleitung

Vorbereitung und Sortierung

Zur Fermentation sollten möglichst nur ähnliche Tabakblätter verwendet werden, also z.B. alle getrockneten Sandblätter einer Sorte oder ähnlicher Sorten. Daher wird der getrocknete Tabak zunächst sortiert und das Blattgut in Partien zusammengestellt. Dabei können die Blätter auch schon nach Verwendungszweck vorsortiert werden. Für die Zigarrenherstellung können z.B. drei Partien nach Beschädigungsgrad der Blätter erstellt werden: stark beschädigte Blätter als Einlage, bessere Blätter als Umblatt und die schönsten und geschmeidigsten Blätter als Deckblatt. Zweckmäßigerweise werden die einzelnen Partien vor der weiteren Verarbeitung noch gereinigt, so dass keine Sandkörner oder Fremdkörper mehr enthalten sind. Meist genügt es, sie ordentlich auszuschütteln oder abzustreichen, in einzelnen Fällen muss das Blatt mit einem trockenen Tuch abgewischt werden.

Zigaretten- und Pfeifentabak

Mehrere dachrockene Tabakblätter werden aufeinander gelegt. Sie sollten „griffig“ sein, also noch soviel Feuchtigkeit besitzen, um beim Zusammenpressen nicht zu brechen. Falls die Blätter zu trocken sind, werden sie einzeln mit dem Zerstäuber angefeuchtet.

Die aufeinander gelegten Blätter werden zusammen gerollt, fest mit Tabakgarn verschnürt und in die Fermentationskammer gelegt. Der Tabak sollte bei Temperaturen um 50 °C 1-2 Wochen lang lagern.

Den fertig fermentierten Tabak auseinander Schnüren, Blätter einzeln auseinander nehmen und übereinander stapeln, vor der Weiterverarbeitung zu Zigarren- oder Schnitt-Tabak noch einen Tag lagern.

Kammerfermentation von Zigarrentabak

Die Dauer der Fermentation richtet sich im wesentlichen nach der Blattgutart: Mittel- und Hauptgut benötigen 3 Wochen, niedrig geerntete Blätter (Sandgut, unteres Mittelgut) etwa 2 Wochen, Obergut und oberes Hauptgut etwa 4 Wochen.



Die Blätter werden zusammengerollt und mit Tabakgarn verschnürt in die Fermentationskammer eingelegt.

Deckblätter können länger fermentiert werden, auch mehrmaliges Fermentieren mit Lagerzeiten von 2 Monaten dazwischen erhöht die Tabakqualität. Das Ende der Fermentation wird durch eine Geruchs- und Glimmprobe festgestellt: Der Tabak sollte wohlriechend sein und beim Abbrennen nicht nach verbranntem Eiweiß (Haut, Wolle) riechen.

Wichtige Hinweise

Tabak nicht zu feucht in die Fermentationskammer einlegen, Wasser darf nicht auslaufen!

Bitte beachten Sie die der Fermentationskammer beiliegenden Sicherheitshinweise!

